

Wenn Tabasco Zürich überflutet

REGENSDORF. Das Konzert des Trios Heinz de Specht war nichts für Zartbesaitete: Kräftige Tritte ans Schienbein wurden mit nicht ganz jugendfreien Texten und eingängigen Melodien ausgeteilt.

MALINI GLOOR

Im Anschluss an die Generalversammlung des Vereins Lebendiges Regensdorf am Sonntag im Hotel Mövenpick haben die Organisatoren etwas Spezielles präsentiert: «Heinz de Specht» trat auf. Annette Muheim vom Verein begrüßte die Musiker mit den Worten «Ihr heissed zwar nöd Hans de Spatz, sondern Heinz de Specht, doch das chunt ja nöd druf ah, es isch schön für eus und für eu, das ihr hüt da spilled.»

Schöner sehen ohne Brille

Die drei Musiker Daniel Schaub, Roman Riklin und Christian Weiss bestiegen ganz in Schwarz die Bühne – Roman Riklin in roten Turnschuhen – und legten sofort los. Eine vergnügte Mundharmonika und schmissige Gitarrenklänge leiteten das erste Stück ein: «Sit ich dich künne, sind guet zwänzg Jahr verbii, häsch dich fascht nöd veränderet, aber ich mues zuegäh, ich han d' Brülle nöd debii» – das Gelächter im Saal war ein guter Start, für Band und Publikum gleichermaßen.

Was dann folgte, war aber wohl doch nicht jedermanns Geschmack: So führten die Mannen singend aus, dass es wahre Liebe sei, wenn sich die Partnerin im Bad die Zähne putze, obwohl ihr Angeboteter auf dem WC sein Geschäft ver-



In stimmiges Licht getaucht präsentieren die drei Musiker von «Heinz de Specht» ihre Lieder. Bild: Malini Gloor

richte – der Wortlaut wird hier nicht detailgetreu wiedergegeben.

Die Tischbombe gezündet

Im Stück «Fründe» ging es um die «wirklich sehr, sehr guten Freunde», die einem den Briefkasten und den E-Mail-Posteingang mit Werbung füllen und denen man ja so sehr am Herzen liege. Im dreistimmigen Chörli mit Akkordeonbegleitung sangen die «Spechte», dass «diese Party heute für euch ist». Passend dazu wurde eine Tischbombe gezündet, der Inhalt aber weder auf Kopf noch auf Nase gesetzt. Trockener, oft bissiger Humor ist denn auch das Markenzeichen

des Trios mit der spitzen Feder und dem Gefühl für lüpfige Melodien.

Tabasco statt Maggi

Dass die Musiker im Alltag ihre Umgebung genau beobachten, zeigte sich auch im Stück «Aromat». «Im Leue gits hüt Ghackets und Hörnli, Brate mit Nüdeli und Rüebli oder Blattspinat – und zu all dem passt wunderbar Maggi oder Aromat». Gross ist der Aufruhr im Lied über die Dorfbeiz, als «die Neu» – die neue Serviertochter – eine Tabascoflasche neben das Aromat stellt. Dieses Fläschchen ist dann auch Schuld daran, dass im Stück «Sihlsee» ganz Zürich überflutet

wird, weil sich der Schleusenkontrolleur zum kritischen Zeitpunkt auf der Toilette befindet, da er statt der immer am selben Ort stehenden Maggiflasche zur verheerenden, scharfen Flasche gegriffen hat. Ob auf dem Xylophon oder Cello, die Multiinstrumentalisten packten die Aufmerksamkeit des über 130-köpfigen Publikums.

Das Konzert war ausverkauft, die Begeisterung gross. Der herzliche Applaus lockte die Musiker für Zugaben zurück auf die Bühne. Sie gaben den «Vampir aus Papier» zum Besten, der zerknüllt im Altpapier landet – was «den Spechten» garantiert nicht passieren wird.

Kochen für Kinder

REGENSDORF. Kinder von der 1. bis 6. Klasse schwingen den Kochlöffel für ihre Familie und Freunde. Am Freitag, 19. April, um 16 Uhr beginnen die Kinder unter der Leitung von drei Frauen mit dem Kochen. Um 19 Uhr wird das Menü den Eltern und Bekannten serviert. Die Kosten betragen 20 Franken inklusive Essen. Die Gäste bezahlen 10 Franken (Kinder 5 Franken) für das Menü exklusive Getränke. Für Reservation und weitere Auskünfte ist das GZ Roos unter der Telefonnummer 044 840 54 27 erreichbar. (e)

Wald putzen

BUCHS. Seit 20 Jahren führt das Überparteiliche Wahlforum Buchs im Frühling die Wald- und Flurputzete durch. Dieses Jahr trifft man sich morgen Samstag, 23. März, um 13.30 Uhr beim unteren Eingang der Turnhalle Zihl. Nach dem Anlass wird ein Zvieri offeriert. (e)

IMPRESSUM

www.furttaler.ch
Bei Fragen zur Zustellung des «Furttalers» wenden Sie sich bitte an ZRZ Zürcher Regionalzeitungen AG, Telefon 044 854 82 82, ISSN 1662-8675
Auflage: 14 856 Exemplare (WEMF-beglaubigt 2012), erscheint wöchentlich, jeweils am Freitag, in den Gemeinden Regensdorf, Boppelsen, Buchs, Dällikon, Dänikon, Hüttikon, Otelfingen
Redaktion: Karin Wenger (wek), Leitung, Anna Bérand (anb) Florian Riesen (fr), «Furttaler», Schulstrasse 12, Postfach 311, 8157 Dielsdorf, Tel. 044 840 43 43, redaktion@furttaler.ch.
Redaktionsschluss: Dienstag, 12 Uhr
Abonnementspreis: Jährlich Fr. 133.– (adressiert) inkl. 2,5% MwSt. Telefon 044 854 82 82, empfang@zuonline.ch
Verlag: ZRZ Zürcher Regionalzeitungen AG, Schulstrasse 12, Postfach, 8157 Dielsdorf, Telefon 044 854 82 82, Fax 044 853 06 90 (für Inserate 044 854 82 62)
Verlagsleiter: Rolf Utzinger
Redaktionelle Verantwortung für die Verlagsobjekte: Benjamin Geiger
Druck: Tamedia AG Druckzentrum Zürich, Bubenbergstrasse 1, Postfach, 8021 Zürich, www.zeitungsdruck.ch
Inserate: ZRZ Zürcher Regionalzeitungen AG, Schulstrasse 12, Postfach, 8157 Dielsdorf, Tel. 044 515 44 77, Fax 044 515 44 79, E-Mail: dielsdorf@zrz.ch
Leitung: Peter Fasler
Bekanntgabe von namhaften Beteiligten der Zürcher Regionalzeitungen AG i. S. v. Art. 322 StGB: DZO Druck Oetwil a. S. AG, Neues Bülacher Tagblatt AG
Die Verwertung von Inhalten dieses Titels durch nicht Autorisierte ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt.

Eng verbunden mit der Natur

BUCHS. Am Sonntag ist die Kunstaussstellung von Sam Stauffer in der Gemeindegalerie eröffnet worden. Die Vielseitigkeit des Künstlers ist beeindruckend.

WILLI GLOGGER

In der Gemeindegalerie Buchs sind zurzeit 40 Werke von Sam Stauffer zu sehen: Aquarelle, Grafit-Zeichnungen, Mischtechniken auf Leinwand, Objekte aus Stein (Spiralsteine), Fotografien und kalligrafische Kompositionen. Der 43-Jährige ist hauptberuflich Reallehrer, wohnt in Riken (AG) und hat zusammen mit seiner Frau Sylvia eine Tochter,

zwei Söhne und einen Hund. «Wenn ich sehe und höre, was Sam alles macht, frage ich mich, wo er so viel Kraft und Zeit findet, um all diese künstlerischen Werke zu schaffen», sagte Jörg Signer von der Kulturkommission Buchs in seiner Begrüssungsrede.

Die Frage ist berechtigt, denn Sam macht auch noch Musik mit seinem «Bogroad»-Quartett, in welchem nebst zwei Kollegen auch seine Frau Sylvia mitspielt. An der Vernissage gab die «Band» gleich mehrere Kostproben ihres Könnens; Irish Folk und keltische Volksmusik.

Besondere Liebe zu Irland

Seine vielfältigen Interessen und die Freude an der menschlichen Kommunikation seien die Hauptgründe, weshalb er Oberstufenlehrer geworden und ge-

blieben sei, sagte Sam Stauffer. Ausgedehnte Radtouren durch den Westen Europas hätten ihn mit Irland und dessen Kultur verbunden. Deshalb seien irische Lieder, Tunes, Landschaften und Cottages nicht aus seinen Bildern und Konzerten wegzudenken. Aber auch im Bündnerland halte er sich gerne auf und betont: «Familie, Sport, Fotografie, Naturerleben, Spiritualität, Freundschaften füllen mein Leben mit Sinn und Freude».

In allen seinen Werken, die bis zum 30. April die Wände im Buchser Gemeindehaus schmücken, kommt seine Lebens Einstellung zum Ausdruck.

Eine Reihe davon ist kalligrafisch mit Lebensweisheiten verziert. Unter anderen das Bild wegfliegender Gänse im obersten Stockwerk mit dem Spruch «Zahme Vögel singen von der Freiheit – wilde Vögel fliegen.»



Sam Stauffer vor seinem Bild «Viva la Greina». Zum Glück sei dort die einst geplante Staumauer nicht aufgeschüttet worden, sagt er. (glo)

Intensive Beziehung zu Bach

REGENSDORF. Der zehnjährige Malte Henrik Gohr aus Watt hat in den letzten Monaten viel Zeit mit seinem Klavier verbracht. Das hat sich gelohnt.

Beim Entrada-Wettbewerb des Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs hat Malte Gohr am Konservatorium Winterthur einen ersten Preis mit Auszeichnung erhalten. In seiner Alterskategorie traten



Malte Henrik Gohr.

14 junge Pianistinnen und Pianisten an. Es gab mehrere dritte, zweite und erste Preise, Malte konnte sich über die Höchstpunktzahl freuen. Er spielte zwei sehr unterschiedliche Stücke aus Impressionismus und Barock: die «Arabesque Nr. 1 in E-Dur» von Claude Debussy und «Präludium und Fuge in B-Dur, BWV 866» von Johann Sebastian Bach aus dem Wohltemperierten Klavier Band 1.

Zum Finale nach Bern

Der Entrada-Wettbewerb für klassische Musik findet derzeit an sieben Austragungsorten in der Schweiz statt. Teilnehmenden können Solisten, Duos und Ensembles an Instrumenten wie Piano, Violine und Gitarre sowie Sänger und Sängerinnen. Die dreiköpfige Jury fand besonders Maltes Bach-Interpretationen aussergewöhnlich. Es sei selten, dass ein zehnjähriger Musiker mit Bach-Fugen überzeuge. Schon bald darf Malte sein Programm noch einmal zum Besten geben – beim grossen Finalwettbewerb im Mai in Bern. (red)

Schnuppertag bei der Pfadi St. Felix

REGENSDORF. Am Pfadi-Schnuppertag von morgen Samstag, 23. März, haben alle Kinder und Jugendlichen zwischen 6 und 16 Jahren die Möglichkeit, einmal Pfadiluft zu schnuppern. Der Treffpunkt ist um 14 Uhr bei der katholischen Kirche in Regensdorf. Von dort aus beginnt das Abenteuer, das allen Kindern offen steht. Um den Nachmittag gut zu überstehen, empfehlen sich wetterfeste Kleider und gutes Schuhwerk. Weitere Informationen gibt es im Internet auf www.st-felix.ch. (e)

Kids-Atelier im BZ Sonnhalde

REGENSDORF. Im Begegnungszentrum Sonnhalde in Adlikon können sich Kinder ab dem Kindergartenalter jeden Mittwoch von 14 bis 16 Uhr kreativ betätigen. Das Kids-Atelier dauert bis am 10. April. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Der Unkostenbeitrag beträgt 5 Franken. Infos erteilt Andrea Jörg, Leiterin des Begegnungszentrums Sonnhalde, Telefon 044 840 10 51. (e)

Flohmarkt in der Sonnhalde

REGENSDORF. Auf Samstag, 6. April, organisieren Freiwillige und das BZ Sonnhalde einen Flohmarkt. Er findet von 9 bis 17 Uhr auf der Galerie beim Begegnungszentrum an der Steinstrasse 22 in Adlikon statt. Nebst einer Kaffeestube können sich alle am Grillstand verpflegen. Infos bei Andrea Jörg, Leitung BZ Sonnhalde, Telefon 044 840 10 51. (e)